



Region kämpft mit der Abwanderung

Experte Peter Keller analysiert negative Statistiken von Zwettl **Seite 2/3**

Fotos: Evi Leutgeb

Elefantenrunde vor der GR-Wahl

Zwölf Tage vor der Wahl kamen die sechs Spitzenkandidaten der Stadtgemeinde Zwettl zu einem Diskussionsabend von MeinBezirk Zwettl im Zwettler Stadtsaal. **Seite 4/5**



Alle Veranstaltungen
im Bezirk Zwettl im
großen Überblick

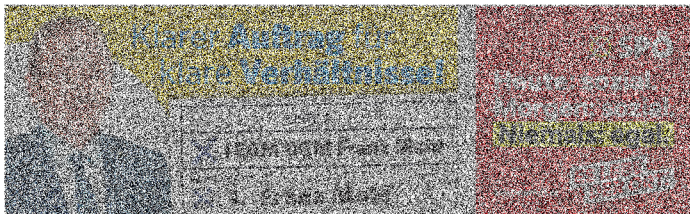


Serie: Hermine Fuchs
über ihre Zeit mit den
Enkelkindern **Seite 14/15**



Neujahrsempfang Zwettl

Die Stadtgemeinde verlieh Ehrenzeichen an Bürger, die besondere Leistungen vollbringen, darunter Hermine Hackl (im Bild), die auch Dankesworte im Namen aller Geehrten aussprach. **Seite 37**



ALLE FOTOS





Bernhard Schabauer
Redaktionsleitung Zwettl
bernhard.schabauer@
meinbezirk.at

KOMMENTAR

Das Gesamtpaket muss stimmen

Es ist zwar ein alter Hut – aber es stimmt noch immer. Wenn man im Kampf gegen Abwanderung ist oder anders ausgedrückt um Zuwanderer buhlt, dann muss das Gesamtpaket stimmen (siehe Artikel rechts). Was ist damit gemeint? Man muss die bestmögliche Infrastruktur – von der Kleinkindbetreuung bis zum Betreten Wohnen im hohen Alter anbieten können. Ohne diese Voraussetzungen wird immer eine andere Region gewinnen. Doch wir sind im Waldviertel hier mittlerweile wirklich gut dabei, auch was die digitale Infrastruktur betrifft. Daher bleibt zu hoffen, dass sich diese Statistik auch in Zwettl bald ins Positive dreht.

MEIST GEKLICKT

meinbezirk.at/zwettl

Ober Neustift: Eine ausgelassene Ballnacht für die Feuerwehren



Brisante Fragen und Antworten: Spannende Politikdiskussion in Zwettl



Kameradschaftsbund Schweigggers: Ein gelungener Maskenball mit Prämierung



Kampf um jeden

Mehr Sterbefälle als Geburten und Abwanderung nach der oder für die Ausbildung machen der Region zu schaffen.

VON NICOLE KASPAR UND
BERNHARD SCHABAUER

ZWETTTL. Die Zahlen der jüngsten Statistik des Zwettler Standesamtes bestätigen einmal mehr einen negativen Be-

GEMEINDERATSWAHL 2025

meinbezirk.at/gemeinderatswahl-no-2025

völkerungstrend. Denn auch 2024 standen in der Stadtgemeinde Zwettl 131 Sterbefällen nur 78 Geburten gegenüber.

Experte: Mehrere Faktoren
Peter Keller von der ARGE „Zuhause im Waldviertel“ be-

stätigt den Negativtrend: „Seit rund 18 Monaten ist die Nachfrage zum Zuzug und Begründung des Lebensmittelpunktes ins Waldviertel drastisch eingebrochen.“ Allein in der Gemeinde Zwettl ist die

„Seit rund 18 Monaten ist die Nachfrage zum Zuzug und Begründung des Lebensmittelpunktes ins Waldviertel drastisch eingebrochen.“

PETER KELLER

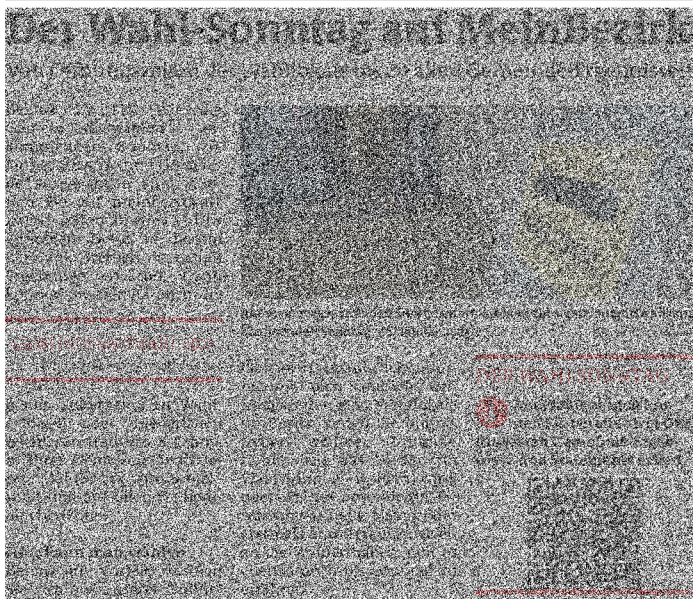
Bevölkerungszahl seit 20 Jahren rückläufig. Waren es um 2004 noch etwas über 45.000 Einwohner, so sind es heute ungefähr 41.460. „Dieses Faktum versuche man politisch motiviert, mit Wanderungsbilanzen, die nur den Zuzug innerhalb des Waldviertels betreffen, geschickt zu verschleiern“, kritisiert Keller. Die Gründe für den allgemeinen



Peter Keller, Gründer der Initiative **zuHaus im Waldviertel**. Foto: ZW Digital

Bevölkerungsrückgang sieht der Experte an folgenden Faktoren: Mangelnde Verkehrsverbindungen, überhöhte Preise bei Bestandsimmobilien, Baukostenexplosion oder auch geringere Entlohnung gegenüber anderen Regionen im Land.

Was die lokale Politik dazu sagt, lesen Sie rechts.





Bevölkerungsentwicklung

Zwettl kämpft um jeden einzelnen Einwohner

20. Januar 2025, 09:43 Uhr



Das Stadesamt in Zwettler Stadamt gibt jährlich die Statistik bekannt. Foto: fotozwettl.at/C. Schindler hochgeladen von Brigitte Hofmann

Mehr Sterbefälle als Geburten und Abwanderung nach der oder für die Ausbildung machen der Region zu schaffen.

ZWETTL. Die Zahlen der jüngsten Statistik des Zwettler Stadesamtes bestätigen einmal mehr einen negativen Bevölkerungstrend. Denn auch 2024 standen in der Stadtgemeinde Zwettl 131 Sterbefällen nur 78 Geburten gegenüber.

Rücklauf seit 20 Jahren

Peter Keller von der ARGE "Zuhause im Waldviertel" bestätigt den Negativtrend: "Seit rund 18 Monaten ist die Nachfrage zum Zuzug und Begründung des Lebensmittelpunktes ins Waldviertel drastisch eingebrochen. Allein in der Gemeinde Zwettl ist die Bevölkerungszahl seit 20 Jahren rückläufig. Waren es um 2004 noch etwas über 45.000 Einwohner, so sind es heute ungefähr 41.460.



Zwettl's Bürgermeister Franz Mold (ÖVP) Foto: MeinBezirk hochgeladen von Bernhard Schabauer

"Dieses Faktum versuche man politisch motiviert, mit Wanderungsbilanzen, die nur den Zuzug innerhalb des Waldviertels betreffen, geschickt zu verschleiern", kritisiert Keller. Die Gründe für den allgemeinen Bevölkerungsrückgang sieht der Experte an folgenden Faktoren: mangelnde Verkehrsverbindungen, überhöhte Preise bei Bestandsimmobilien, Baukostenexplosion oder auch geringere Entlohnung gegenüber anderen Regionen im Land.

Was die lokale Politik dazu sagt

Bürgermeister Franz Mold (ÖVP) möchte mit einem Gesamtpaket – Kleinkindbetreuung, Freizeiteinrichtungen und ausreichend Arbeitsplätze – dem Problem begegnen. Silvia Moser von den Grünen tritt für mehr Wohnraum in der Stadt ein. Walter Spitaler (NEOS) betont, dass Angebot und Nachfrage derzeit nicht zusammenpassen. Für leistbares Wohnen treten Emmerich Temper (SPÖ) und auch Andreas Stern (FPÖ, Bild) ein, die Liste Zwettlbraucht von Alexander Leutgeb möchte junges Wohnen fördern.

Das könnte dich auch noch interessieren:



Brisante Fragen und Antworten Spannende Polit-Wahldiskussion in Zwettl



Kommentar zur GR-Wahl Wochen der Wahrheit für die Lokalpolitiker

